

Tagesordnung für die 7. Übung zur vergleichenden Landeskunde im Winterhalbjahr 2009/10 am 14. 11. 2009 um 12.30 Uhr im Kulturhaus Morishita (Tel. 5600 8666) im Seminarraum Nr. 3, 2. Etage (Etage Nr. 3): Morishita 3-12-17 im Bezirk Kô Tô, in der Nähe vom Ostufer des Sumida; U-Bahn-Stationen: Morishita, Ausgang A 3, und Kiyosumi-Shirakawa, Ausgang 2.

Vorsitzende: Herr Ishimura (I - XII) und Herr Kaneko (XIII - XIX)

Stolz und Eitelkeit

- I. Protokoll..... (12.30)
- II. Eröffnung..... (12.30)
- 10 III. Anwesenheit..... (12.30)
- A. Teilnehmer:
- Frau Murata kommt nicht, weil sie arbeiten muß. Herr Kaneko vertritt sie.
 - Frau Mori kommt nicht, weil sie arbeiten muß. Herr Ishimura vertritt sie.
- B. Zuhörer: Frl. Tsuji
- 15 IV. Fragen zur Tagesordnung..... (12.45)
- V. Gäste (12.55)
- A. europäischer Gast: - B. japanischer Gast: -
- VI. Informationsmaterial..... (12.55)
- A. über Europa B. über Japan
- 20 VII. Vorbereitungen für die nächsten Übungen..... (13.00)
- A. Vorsitzende für den 23. 1.: Vorschlag: Frl. Fujisawa und Frl. Kumazaki
- B. Themen für den 16. 1. (Frau Ômatsu und Herr Kaneko)
- C. Informationen für den 9. 1. (Herr Nasu und Frau Aizawa)
- D. Methoden für den 26. 12. (Herr Ishimura und Frau Mori)
- 25 E. Gäste F. sonstiges
- VIII. Fragen zu den Informationen..... (13.10)
- A. über Japan B. über Europa
- IX. Fragen zu den Berichten über Japan..... (13.15)
- 09-19) „Soziale Beziehungen“ von Herrn Haruyuki ISHIMURA (1999)
- 30 25-25) „Die Einstellung zur Wahrheit“ von Herrn Haruyuki ISHIMURA (2000)
- X. Erläuterungen zum heutigen Thema..... (13.20)
- 1.) Erläuterungen: Herr Kaneko (2') und Herr Ishimura (2')
- 2.) verbessern 3.) Fragen dazu 4.) Kommentare und Kritik
- XI. Interviews ohne mit Rollenspiel..... (13.30)
- 35 Sie können Ihren Interviewpartner z. B. fragen:
- „Empfinden Sie Stolz, wenn Sie sagen, an welcher Universität Sie Examen gemacht haben? Oder was Sie studiert haben? Warum? Warum nicht?“
- „Sind Sie stolz, sagen zu können, daß Sie Deutsch können, wenn Sie jemand in Deutschland fragt, ob Sie Deutsch können? Wie ist das, wenn das in Japan ist?“
- 40 „Ärgert es Sie, wenn jemand etwas nicht kann, obwohl er selber denkt, daß er das kann, und darauf auch noch stolz ist? Z. B. wenn ein Kandidat im Wahlkampf sagt, was er machen wird, wenn man ihn wählt? Wenn eine Studentin bei einem Einstellungsgespräch sagt, wie sie ihre Fremdsprachenkenntnisse gleich bei der Arbeit verwenden will?“
- „Ärgert es Sie, wenn in einem Bewerbungsbogen steht, daß der Bewerber Deutsch kann, weil er an der Fremdsprachenhochschule studiert hat, aber praktisch kaum mehr als Guten Tag sagen kann? Würden Sie ihn, wenn Sie für die Entscheidung über seine Bewerbung zuständig wären, ihn auf deutsch fragen, wieso er versucht, Sie zu betrügen?“
- 45 „Fällt es Ihnen oft nicht auf, wenn eine Bekannte eine neue Frisur hat oder besser angezogen ist als sonst?“
- 50 „Wären Sie stolz auf etwas, auch wenn Sie das, worauf Sie dabei stolz sind, gar nicht ausnutzen können? Z. B. auf einen Sportwagen, der schnell auf 300 Stundenkilometer beschleunigt? Auf einen teuren Computer, der viele Funktionen hat, den Sie aber nur für elektronische Mitteilungen und Informationssuche im Internet verwenden?“
- „Sind Sie stolz auf etwas, weil andere Sie darum beneiden? Z. B. wenn Sie ein teures Auto haben? Eine gut aussehende Frau? Einen reichen Mann? Kinder, die im Ausland mit einem Stipendium studieren? Ein großes Haus?“
- 55 „Waren Sie stolz, als Sie in der 5. Klasse im Mathematikunterricht als einzige(r) die Aufgabe, die die Lehrerin der ganzen Klasse gestellt hat, gelöst haben? Wie lange waren Sie darauf stolz?“
- 60 „Sind Sie stolz, wenn Werbung der Firma, bei der Sie arbeiten, im Fernsehen erscheint? Ärgern Sie sich, wenn jemand etwas Schlechtes über die Firma schlecht sagt, bei der Sie arbeiten, auch wenn Sie selber manchmal in einer Kneipe, in der Sie mit Kollegen zusammen sind, auch schon mal etwas Schlechtes über die Firma sagen?“
- „Haben Sie schon mal gesagt, daß Sie nicht so gut Deutsch können wie Ihr Gesprächspartner, obwohl Sie wußten, daß Sie viel besser Deutsch können als er?“
- 65 „Haben Sie schon mal in einem Restaurant oder in einer Kneipe für jemanden bezahlt, obwohl Sie wußten, daß er mehr Taschengeld zur Verfügung hat als Sie, nur weil Sie älter sind als er oder höherrangig? Sind Sie beleidigt, wenn er sagt, daß er für Sie mitbezahlt?“
- 70 „Haben Sie schon mal etwas über etwas, das Sie besitzen, gesagt, wie gut das ist, obwohl Sie selber davon gar nichts haben? Z. B. über Ihr Auto, das über 250 Stundenkilometer fährt? Über Ihren Computer, der viele Funktionen hat und sehr viel leistet?“
- „Würden Sie, wenn Ihre Kinder im Ausland studieren oder ins Ausland versetzt werden, darüber mit anderen sprechen? Warum? Warum nicht?“
- 75

„Wären Sie stolz auf Ihre Kinder, wenn sie zu einer hochangesehenen Schule gingen, auch wenn sie da schlechte Noten hätten? Sagen Sie, wenn ein Verwandter von Ihnen der Architekt eines großen Krankenhauses oder eines modernen Theaters ist, das anderen, mit denen Sie da gerade sind?“

5 „Sprechen Sie oft darüber, was Sie ehrenamtlich machen?“

„Ist an Ihrer Jacke immer das Abzeichen der Firma, bei der Sie arbeiten? Geben Sie jemandem, den Sie privat kennengelernt haben, die Visitenkarte, die Sie geschäftlich benutzen, auf der auch der Name der Firma, bei der Sie arbeiten, und Ihre Position steht? Hätten Sie für Ihre private Beziehungen gerne eine Visitenkarte, auf der nicht

10 steht, bei welcher Firma Sie arbeiten?“

„Würden Sie in einer Bar, um Ihr Gesicht als Mann zu wahren, lieber ein Glas Whisky ohne Eiswürfel, aber mit einem Glas Wasser zum Nachspülen, bestellen als ein Glas Milch, obwohl Sie lieber Milch trinken?“

15 „Gehen Sie, wenn Sie mit Bekannten zusammen zu Abend essen wollen, eher in ein italienisches Restaurant, in das Sie nie alleine gehen würden, als in ein chinesisches Restaurant, wo das Essen nur halb so viel kostet?“

„Achten Sie, wenn Sie Bekannten im Juni oder Dezember ein Geschenk schicken, darauf, daß ihnen das von einem bekannten Warenhaus schön verpackt zugeschickt wird?“

20 „Denken Sie, daß Sie andere um Hilfe bitten werden, wenn Sie alt werden und nicht mehr alles alleine machen können? Oder würden Sie versuchen so zu tun, als könnten Sie noch alles alleine machen?“

„Ist Ihnen klar, wann Sie andere um Hilfe bitten müssen, weil Sie wissen, was Sie alleine können und was nicht? Sind Sie stolz darauf? Oder würden Sie trotzdem niemanden um Hilfe bitten?“

25 A. Interviews ohne Rollenspiel

1.) das 1. Interview (4'): Frau Aizawa interviewt Herr Ishimura (Interviewer).. (13.30)

2.) verbessern 3.) Fragen dazu 4.) Kommentare

5.) das 2. Interview (4'): Herrn Kaneko interviewt Frau Ômatsu..... (13.40)

6.) verbessern 7.) Fragen dazu 8.) Kommentare und Kritik

30 B. Interview mit Rollenspiel

Familie Balk wohnt seit April in Yokohama, weil Herr Balk von der deutschen Exportfirma, bei der er arbeitet, nach Yokohama versetzt worden ist. Sie haben ein Einfamilienhaus gemietet. Er ist 45 Jahre alt. Seine Frau ist 42. Sie haben 2 Kinder. Angelika ist 13 Jahre alt, und Elise ist 11. Sie gehen in die Deutsche Schule. Ehe sie nach Japan

35 gekommen sind, haben sie 15 Jahre in Köln gewohnt.

1.) kurzes Interview(3'):

Herrn Balk (Herr Nasu) interviewt Frau Hata..... (13.50)

2.) verbessern 3.) Fragen dazu 4.) Kommentare (War das realistisch? Was hätte sie ihn noch fragen sollen? Welche Fragen hätte sie ihm lieber nicht stellen sollen?)

40 5.) das ganze Interview (4'): (13.58)

Herrn Balk (Frl. Kumazaki) interviewt Frl. Fujisawa.

6.) verbessern 7.) Fragen dazu 8.) Kommentare und Kritik

XII. Gespräche mit Rollenspiel..... (14.10)

45 A. Herr Honda ist 40. Er arbeitet in derselben Abteilung wie Herr Balk. Frau Honda ist 38. Sie ist Hausfrau. Sie haben sich in der Deutschen Abteilung der Fremdsprachen-Hochschule Tokio kennengelernt. Sie haben zwei Töchter. Sie wohnen bei Familie Balk in der Nähe.

In Deutschland hat Herr Balk 15 Jahre lang einen Mercedes gefahren. Mit dem war er sehr zufrieden, aber in Japan hat er auf ein Auto verzichtet. Herr Honda hat einen Toyota, und zwar das gleiche Modell, wie Herrn Balks Eltern es in Aachen haben.

50 Am Donnerstag sind Herr Balk und Herr Honda zu einer Besprechung mit einem Kunden mit dem Expreß nach Nagoya gefahren. Auf der Rückfahrt sprechen die beiden Herren über Autos. Herr Honda ist heimlich stolz auf seinen Toyota, weil er gut aussieht und gut fährt, aber er denkt, das ist gar nichts im Vergleich zu einem Mercedes, wie ihn Herr

55 Balk in Deutschland gehabt hat. Herr Balk findet aber den Toyota auch gut, weil er den Toyota seines Vaters auch manchmal gefahren hat, z. B. wenn sie von Aachen zum Kaffee-trinken nach Eupen gefahren sind, und er ihm sehr gefallen hat.

Als Herr Honda das hört, fühlt er sich wohl und sagt, daß sein Toyota sogar schneller fährt als mancher Mercedes. Herr Balk fragt ihn, wo er so schnell gefahren ist. Aber Herr

60 Honda fährt mit dem Auto nur manchmal am Wochenende mit seiner Frau und ihren beiden Töchtern irgendwo hin und ist noch nie so schnell gefahren, weil am Wochenende auf der Autobahn immer viel Verkehr ist. Er fährt nicht schnell, wäscht aber sein Auto oft.

1.) kurzes Gespräch (3'):

Herr Balk(Frau Ômatsu) und Herr Honda(Herr Kaneko) (14.10)

65 2.) verbessern 3.) Fragen dazu 4.) Kommentare (War das realistisch? Was hätten sie noch sagen sollen?)

5.) das ganze Gespräch (4') : (14.18)

Herr Balk(Herr Nasu) und Herr Honda(Frau Hata)

6.) verbessern 7.) Fragen dazu 8.) Kommentare und Kritik

70 B. Herr Balk kocht manchmal am Wochenende. Das ist sein Hobby. Aber leider kocht er nicht besonders gut. Seine Frau und ihre beiden Töchter wissen das und sind schon daran gewöhnt. Herr Balk hat am Samstag Familie Honda zum Mittagessen eingeladen. Er ist stolz auf das Essen, das er gekocht hat, und hat Herrn Honda gebeten, ihm offen zu sagen, wie das war. Herr Honda hat gesagt, daß die Suppe ihm mit ein bißchen mehr Salz

75 vielleicht noch besser schmecken würde. Da er wohl ein bißchen zu viel Wein zum Essen getrunken hat, meint er, er kann besser kochen als Herr Balk. Frau Honda hat das Essen

auch nicht geschmeckt. Darin ist sie sich mit ihrem Mann einig, aber daß er kochen kann, bezweifelt sie sehr, weil sie das noch nie erlebt hat. Die beiden Herren sprechen auch darüber, worauf man als Mann stolz sein kann.

- 1.) kurzes Gespräch (3'):
- 5 Herr Balk (Frau Aizawa) und Herr Honda (Frl. Kumazaki) (14.30)
- 2.) verbessern 3.) Fragen dazu 4.) Kommentare (War das realistisch? Was hätten sie noch sagen sollen?)
- 5.) das ganze Gespräch (4'): (14.38)
- Herr Balk (Frl. Fujisawa) und Herr Honda (Herr Ishimura)
- 10 6.) verbessern 7.) Fragen dazu 8.) Kommentare und Kritik
- XIII. Monolog mit Rollenspiel, wobei man hintereinander je einen Satz sagt..... (14.50)
- Herr Honda bereut, daß er beim Abendessen bei Familie Balk nach dem 3. Glas Weißwein ein bißchen übermütig gewesen ist. Aber er erinnert sich an das Gespräch mit Herrn Balk über seinen Toyota. Das hat ihn bißchen geärgert. Und daß Herr Balk auf das Essen,
- 15 das er gekocht hatte, stolz war, obwohl die Suppe scheußlich war, ärgert ihn auch. Er denkt: Wie kann man nur auf etwas stolz sein, was man nicht gut kann! Aber leider hat er, um sich für die Einladung zu revanchieren, Frau und Herrn Balk am Samstag zum Abendessen eingeladen und ihnen versprechen, etwas Gutes für sie zu kochen. Nun fragt er sich, ob er Herrn Balk gestehen soll, daß er seine Frau gebeten hat zu kochen, oder
- 20 ob er Essen bestellen soll und so tun soll, als hätte er das selber gekocht.
- 1.) kurzer Monolog (3'): (14.50)
- Herr Honda: Herr Nasu und Herr Kaneko
- 2.) verbessern 3.) Fragen dazu 4.) Kommentare (War das realistisch? Was hätten sie noch sagen sollen?)
- 25 5.) der ganze Monolog (4'): (14.58)
- Herr Honda: Frau Hata und Herr Ishimura
- 6.) verbessern 7.) Fragen dazu 8.) Kommentare und Kritik
- XIV. Streitgespräche..... (15.10)
- A) Thema: Stolz bewirkt Höchstleistungen. Je stolzer man auf sich ist, desto mehr Grund
- 30 schafft man dafür. Wer auf seine Kinder stolz ist und das oft sagt, erreicht, daß seine Kinder immer mehr leisten. Deshalb sollte man in der Schule nach Prüfungen die Noten aller Schüler bekanntgeben. Wenn man sich selber vorstellen muß, sollte man auch sagen, woher man ist und an welcher Universität man Examen gemacht hat. Leserbriefe in Zeitungen und alles, was man im Internet in einem Forum schreibt, sollten immer mit dem Namen
- 35 dessen erscheinen müssen, der das geschrieben hat.
- 1.) erstes Streitgespräch (4'): (15.10)
- C (dafür): Frau Aizawa D (dagegen): Frau Hata
- 2.) verbessern 3.) Fragen dazu
- 4.) Zusammenfassung der These und der Argumente von C (40"): Frl. Fujisawa
- 40 5.) Zusammenfassung der Argumente von D (30"): Herr Nasu
- 6.) verbessern 7.) Frage an die Beteiligten: „Was denken Sie wirklich?“
- 8.) verbessern 9.) Fragen dazu 10.) Kommentare und Kritik
- 11.) zweites Streitgespräch (4'): (15.35)
- E (dafür): Frau Ōmatsu F (dagegen): Herr Ishimura
- 45 12.) verbessern 13.) Fragen dazu
- 14.) Zusammenfassung der These und der Argumente von E (40"): Frau Aizawa
- 15.) Zusammenfassung der Argumente von F (30"): Frau Hata
- 16.) verbessern 17.) Frage an die Beteiligten: „Was denken Sie wirklich?“
- 18.) verbessern 19.) Fragen dazu 20.) Frage an die anderen: „Was meinen Sie? (je 40")
- 50 21.) verbessern 22.) Fragen dazu 23.) Kommentare und Kritik
- B) Thema: Die Eitelkeit der Kunden ist gut für die Wirtschaft, und befriedigte Eitelkeit ist gut für das Wohlbefinden. Als Verkäufer muß man lernen, die Eitelkeit der Kunden anzuregen und zu fördern. Wenn jemand sich ein Auto kaufen will, sollte man als Verkäufer sagen, daß bei so einer hochangesehenen Person so ein billiges Auto nicht
- 55 gut aussieht. Wenn sich jemand einen Computer kaufen will, sollte man ihm als Verkäufer einen Computer empfehlen, der mehr leistet, weil so ein Kunde von seinem Computer schnell mehr verlangt, als so ein billiger Computer leisten kann.
- 1.) erstes Streitgespräch (4'): (15.55)
- G (dafür): Herr Kaneko H (dagegen): Frl. Kumazaki
- 60 2.) verbessern 3.) Fragen dazu
- 4.) Zusammenfassung der These und der Argumente von G (40"): Frau Ōmatsu
- 5.) Zusammenfassung der Argumente von H (30"): Herr Ishimura
- 6.) verbessern 7.) Frage an die Beteiligten: „Was denken Sie wirklich?“
- 8.) verbessern 9.) Fragen dazu 10.) Kommentare und Kritik
- 65 11.) zweites Streitgespräch (4'): (16.15)
- I (dafür): Frl. Fujisawa J (dagegen): Herr Nasu
- 12.) verbessern 13.) Fragen dazu
- 14.) Zusammenfassung der These und der Argumente von I (40"): Herr Kaneko
- 15.) Zusammenfassung der Argumente von J (30"): Frl. Kumazaki
- 70 16.) verbessern 17.) Frage an die Beteiligten: „Was denken Sie wirklich?“
- 18.) verbessern 19.) Fragen dazu 20.) Frage an die anderen: „Was meinen Sie? (je 40")
- 21.) verbessern 22.) Fragen dazu 23.) Kommentare und Kritik
- XV. Gruppenarbeit mit anschließenden Berichten..... (16.35)
- 1.) Gruppenarbeit (70') (16.35)
- 75 Sprechen Sie bitte erst je 25 Minuten über die Fragen unter Punkt XI und die folgenden Fragen! Danach sprechen Sie bitte je 10 Minuten über die Themen unter Punkt XIV und Punkt XVI!
- Worauf sind Sie stolz? Auf Ihre Familie? Auf Ihre Heimat? Auf Ihre Sprache? Auf

Ihre Kultur? Auf sich selber? Auf Ihr Auto oder Ihren Computer? Auf Ihre ehrenamtliche Tätigkeit?

- Was empfinden Sie als Eitelkeit? Wenn jemand sagt, daß sein Kind auch an einer bekannten Universität studiert, nachdem andere über ihre Kinder gesprochen haben?
- 5 Wenn jemand sagt: „Das weiß ich auch!“, auch wenn er davon keine Ahnung hat?
- Wann sollte man seinen Stolz zeigen? Wenn man auf die Frage „Was können Sie?“ antwortet? Wenn man jemandem seine Familie vorstellt? Wenn man über sein Hobby spricht? Wenn man bei der Firma viel erreicht hat?
- Worauf sollte man nicht stolz sein? Auf die Firma, bei der man arbeitet? Auf seine Kinder? Auf die Schule, auf die seine Kinder gehen, die Universität, an der sie studieren, die Firma, bei der sie arbeiten, oder das, was sie machen? Auf das Geld, das man verdient? Oder denken Sie, man darf auf alles stolz sein, solange man deswegen nicht auf andere herabsieht?
- Wann ist man eitel, ohne sich dessen bewußt zu sein? Z. B. wenn man sich seinem Gesprächspartner überlegen fühlt? Oder wenn man seine Unterlegenheit ausgleichen will? Z. B. wenn eine ehemalige Mitschülerin, die immer schlechtere Noten hatte als man selber, sagt, daß ihr Sohn an einer bekannten Universität studiert?
- Wann sind Sie stolz auf sich? Z. B. wenn Sie ein schwieriges Kreuzworträtsel gelöst haben? Wenn Ihnen selber das Essen, das Sie sich gekocht haben, sehr gut schmeckt?
- 20 - Wem gegenüber würden Sie Ihren Stolz zeigen? Z. B. Ihrer Familie gegenüber, wenn Sie bei einem Schulsportfest im 100 Meter-Lauf Erster geworden sind? Den Arbeitskollegen gegenüber, wenn Sie für Ihre Leistung als Angestellter vom Chef der Firma mit einem Preis ausgezeichnet werden?
- Wo geht Stolz in Eitelkeit über? Wenn man z. B., nachdem man die japanische
- 25 Deutschprüfung der Kategorie I A bestanden hat, an die Anstrengung bei der Vorbereitung denkt? Wenn man das seiner Frau sagt? Wenn man das seinen verheirateten Geschwister mitteilt? Wenn man das Nachbarn mitteilt? Wenn man das bei einem Klassentreffen oder bei einem Zusammentreffen ehemaliger Mitstudenten sagt und dabei etwas auf deutsch sagt, weil die anderen sowieso nicht Deutsch können?
- 30 2.) Berichte von jeder Gruppe: Sagen Sie bitte nur, was besonders interessant war! (Daß Sie darüber gesprochen haben und daß das besonders interessant war, brauchen Sie nicht zu sagen.) (1') (17.45)
- 3.) nach jedem Bericht verbessern 4.) Fragen dazu
- XVI. Podiumsdiskussionen mit und ohne Rollenspiel (17.50)
- 35 Vorschläge für Diskussionsthemen:
- Wann denkt man, daß man auch mal ein bißchen eitel sein darf?
- Was empfindet man bei anderen als Stolz und was als Eitelkeit
- Worauf ist man stolz?
- Worauf kann man stolz sein?
- 40 - Eitelkeit, von der andere nicht merken
- Wann kann man sagen: „Darauf können Sie stolz sein!“
- Stolz und Selbstzufriedenheit
- Wie drückt sich Stolz aus?
- Bescheidenheit als Ausdruck von Eitelkeit
- 45 - Wann wird Stolz zu Eitelkeit?
- der Rasen bei Nachbarn
- verlorener Stolz und angeborene Eitelkeit
- angeborener und erworbener Stolz
- Stolz und Eitelkeit bei Männern und Frauen
- 50 - Unterschiede bei der Einstellung zu Stolz und Eitelkeit zwischen Japanern und Deutschen
- 1.) Diskussionsthemen für die 1. Diskussion (Diskussionsleitung: Herr Nasu) (17.50)
- 2.) Kommentare dazu
- 3.) die erste Hälfte der 1. Podiumsdiskussion (15') (17.55)
- 55 Herr Schneider (Herr Kaneko), Frau Ômatsu und Frau Hata.
- 4.) verbessern 5.) Fragen dazu 6.) Kommentare und Kritik
- 7.) die zweite Hälfte der 1. Podiumsdiskussion (15') (18.20)
- Herr Schneider (Herr Kaneko), Frau Aizawa und Herr Ishimura.
- 8.) verbessern 9.) Fragen dazu 10.) Kommentare und Kritik
- 60 11.) Diskussionsthemen für die 2. Diskussion (18.45)
- (Diskussionsleitung: Herr Ishimura) 12.) Kommentare dazu
- 13.) die 2. Podiumsdiskussion mit Fragen und Kommentaren der Zuhörer (30')
- Frl. Kumazaki, Frl. Fujisawa und Herr Nasu (18.50)
- 14.) verbessern 15.) Kommentare und Kritik
- 65 XVII. verschiedenes (19.30)
- 1.) Vorbereitungen für das nächste Mal 2.) sonstiges
- XVIII. Kommentare und Kritik von allen (je 1') (19.40)
- 1.) verbessern
- XIX. sonstiges (19.55)